

Arbeitsblatt: Österreichischer Staatsvertrag



Ernst Bruckmüller, geboren 1945, war viele Jahre Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Wien und verfasste zahlreiche Publikationen zur Sozialgeschichte, Agrargeschichte, zu Fragen der nationalen Identität, Zeitgeschichte und zuletzt ein Übersichtswerk zur Geschichte Österreichs. Im vorliegenden Videocast gibt der Historiker Ernst Bruckmüller einen Überblick zum Zustandekommen des Österreichischen Staatsvertrags.

1. Erfassen der inhaltlichen Dimension

Ordnen Sie – soweit Ihnen bekannt – den einzelnen Jahreszahlen Ereignisse/Vorgänge zu und ergänzen bzw. korrigieren Sie diese, nachdem Sie den Videocast gesehen haben.

	Ereignisse	Zusätzliche Informationen/Gründe/Probleme
1938		
NS-Zeit		
1943		
1945		
1946		
1949		
1954		
1955		

2. Benennung wichtiger Personen/Begriffe

Ergänzen Sie folgende Tabelle mithilfe des Videocasts und der Seiten 198 bis 209 aus *Weltgeschehen 7/8*.

Moskauer Deklaration	
Friedensvertrag/Staatsvertrag	
Deutsches Eigentum	

USIA-Betriebe	
Kontrollabkommen	
Molotov	
Dulles	
Raab	
Schärf	
Figl	
Kreisky	
„ehrenvolle“ Neutralität	
Tag der Fahne	

3. Analyse der Argumentation

Bei dem Videocast handelt es sich um eine historische Darstellung. Formulieren Sie eine oder zwei Thesen, die der Historiker Bruckmüller seiner „Erzählung“ zum Zustandekommen des Staatsvertrags zugrundelegt. Analysieren Sie, mit welchen Argumenten und Beispielen er diese belegt.

4. Vergleich von Videocast und Lehrbuch

- ▶ Vergleichen Sie das Lehrbuchkapitel zum Staatsvertrag (*Weltgeschehen 7/8*, S. 202f.) und stellen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede fest. Was wird im Videocast nicht/was im Lehrbuch nicht behandelt?
- ▶ Erörtern Sie die Vor- und Nachteile von unterschiedlichen Darstellungsformen (Lehrbuchtext vs. Darstellung eines Historikers in einem Videocast). Gehen Sie dabei auch auf die Rolle von „soft facts“ (Details am Rande) ein.

5. Beschreibung und Vergleich zweier Gemälde

Bruckmüller erwähnt im Videocast die ikonischen Bilder der Unterzeichnung des Staatsvertrags. Zwei dieser Fotos finden Sie in Ihrem Schulbuch (*Weltgeschehen 7/8*, S. 198 und 202). In Dokumentationen wird die Balkonszene sogar noch überhöht, indem man Figls im Prunksaal gesprochene Worte „Österreich ist frei!“ quasi auf den Balkon verlagert. Weniger bekannt sind die Gemälde, mit deren Anfertigung Maler beauftragt wurden, um den historischen Moment festzuhalten. Dieser Regierungsauftrag löste auch den ersten Kunstskandal der Zweiten Republik aus.

- ▶ Beschreiben Sie die beiden Gemälde hinsichtlich Aufbau, Farbgebung, Personen, Hintergrund, Perspektive.
- ▶ Vergleichen Sie die beiden Gemälde und stellen Sie Vermutungen darüber an, warum das Bild von Pauser vom Auftraggeber nicht akzeptiert wurde.
- ▶ Recherchieren Sie im Internet diesen ersten Kunstskandal der Zweiten Republik.
- ▶ Nehmen Sie zu den damaligen Vorgängen aus heutiger Sicht Stellung.



Ursprüngliche Version: Staatsvertragsunterzeichnung, Gemälde von Sergius Pauser, 1955, Bundeskanzleramt, Fotografie, 2005

i

Dieses Bild war das ursprüngliche Staatsvertragsgemälde von Sergius Pauser. Pausers Skizzen waren für den Geschmack von Bundeskanzler Julius Raab jedoch „zu modern“.



Nachträglich beauftragte Version: Die Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrags im Oberen Belvedere 1955, Monumentalgemälde von Robert Fuchs, 1955 – 1957, Bundeskanzleramt, Fotografie, 2005

i

Das offizielle Staatsvertragsgemälde von Robert Fuchs. Fuchs nahm sich die „künstlerische Freiheit“, einige Personen mehr zu diesem Staatsakt hinzuzuladen.